

TAGBLATT

St.Gallen: 16. Januar 2009, 01:02

SVP St. Gallen sagt Nein zur Personenfreizügigkeit

Die Delegierten der St. Galler SVP fassten zur Personenfreizügigkeit klar die Nein-Parole. Der Pro-Referent blieb chancenlos.

MARKUS ZAHND

Bernhardzell. Es war keine leichte Aufgabe, die Marc Mächler zu bewältigen hatte. Der St. Galler FDP-Präsident war von der kantonalen SVP-Parteileitung auserkoren worden, an ihrer Delegiertenversammlung das Pro-Referat zur Personenfreizügigkeit zu halten. Er tat dies engagiert, hatte mit seiner Argumentation aber einen schweren Stand.

Initiant erntete Applaus

Der FDP-Präsident musste zuerst ans Rednerpult. Damit bot sich Contra-Referent Lukas Reimann Gelegenheit, Mächlers Argumentation direkt aufzunehmen und zu kontern. Reimann, einer der Initianten des Referendums, erntete grossen Applaus der Delegierten. Bereits die Begrüssungsrede, in der SVP-Kantonalpräsident Toni Thoma die Abstimmungsvorlage als «unheiliges Päckli» bezeichnete, hatte breite Zustimmung erhalten.

Damit war klar, in welche Richtung die Parolenfassung gehen würde: Mit dem klaren Ergebnis von 132 Nein-gegenüber 8 Ja-Stimmen folgten die Delegierten der Mutterpartei.

Geschenk vergessen

Obwohl die SVP-Delegierten der Argumentation Mächlers nicht folgten, müssen sie sich nicht vorwerfen lassen, schlechte Gastgeber zu sein. Zuerst hatte es zwar den Anschein, als müsse der FDP-Mann ohne jegliche Anerkennung nach Hause fahren. Doch das korrigierte Thoma nach der Versammlung: Er überreichte Marc Mächler doch noch die verdiente Flasche Wein, was er während des offiziellen Teils vergessen hatte.

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von www.tagblatt.ch ist nicht gestattet.
